Romantik (1795-1840)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzender Text zum Modul „Krisenerfahrungen: Sehnsüchte und Schreckbilder“
Kurzbeschreibung des Textes	Die Welt der Nacht und des Traumes als Heilung von den Schmerzen des Tages.
Textsorte	Gedicht (Sonett)
Epoche	Romantik (1795-1840)

Karoline von Günderrode: Der Kuss im Traume, aus einem ungedruckten Romane

Es hat ein Kuss mir Leben eingehaucht,
Gestillet meines Busens tiefstes Schmachten,
Komm, Dunkelheit! mich traulich zu umnachten,
Dass neue Wonne meine Lippe saugt.

In Träume war solch Leben eingetaucht,
Drum leb’ ich, ewig Träume zu betrachten,
Kann aller andern Freuden Glanz verachten,
Weil nur die Nacht so süßen Balsam haucht.

Der Tag ist karg an liebesüßen Wonnen,
Es schmerzt mich seines Lichtes eitles Prangen
Und mich verzehren seiner Sonne Gluthen.

Drum birg dich Aug’ dem Glanze irrd’scher Sonnen!
Hüll’ dich in Nacht, sie stillet dein Verlangen
Und heilt den Schmerz, wie Lethes kühle Fluthen.

Quelle: Karoline von Günderrode: Der Kuss im Traume. In: Karoline von Günderrode: Sämtliche Werke und ausgewählte Studien. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. von Walter Morgenthaler. Band 1: Texte. Basel/Frankfurt/Main: Stroemfeld/Roter Stern, 1990, S. 109.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2010 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.